



Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

## **Betreff: Grasschnittsammelplatz**

Als IGP I möchten wir euch im Folgenden auf die Problematik der Verlegung des Grasschnittsammelplatzes hinweisen. Wir setzen darauf, dass der Gemeinderat diesen für viele nachteiligen Beschluss noch einmal überdenkt und zur ursprünglichen Lösung zurückkehrt. Wir verstehen natürlich, dass Puchenu eine Abgangsgemeinde ist und die Gemeinde ein negatives Budget aufweist und sich somit auch im Härteausgleich befindet. Sparpotenzial zu finden in einer Gemeinde wie Puchenu ist sicher nicht einfach, aber die Verlegung des Grasschnitt Sammelplatzes halten wir für verfehlt.

Wir fragen uns:

1.) Wieviel wird dadurch wirklich eingespart?

Ist es nicht so, daß unsere eigenen Gemeindemitarbeiter den Grasschnitt weiter verfrachten. Uns ist schon klar, daß das auch Arbeitsstunden sind (und die vom Bauhof Puchenu/Ottensheim), aber um wieviel Arbeitsstunden von April bis Oktober handelt es sich da?

2.) Die Altersstruktur in der Gartenstadt ist doch eher hoch und da machen wir uns Sorgen, ob für unsere älteren Mitbewohner eine Grasschnittentsorgung noch gefahrlos möglich sein wird. Ist es wirklich notwendig, unsere Bewohner mit dem Auto rauf auf den „Berg“ zu schicken um dort das „bissel“ Gras, das wir in unseren Gärten haben zu entsorgen?

3.) Was ist mit den umweltbewussten Menschen bzw. jenen, die kein Auto haben, die den Grasschnitt mit einem Fahrrad(anhänger) oder einem Wagerl zu Fuß entsorgen? Wir finden das in Zeiten, in denen wir uns – insbesondere auch ältere Menschen - bemühen, mehr und mehr auf das Auto zu verzichten, kontraproduktiv.

Wir befürchten, dass viele Bewohner der Gartenstadt ihre kleinen Sackerl mit dem Grasschnitt aus dem kleinen Vorgarten einfach zum Biomüll geben werden, oder diesen direkt in die Au kippen. Die Gemeinde hat zwar eine Möglichkeit der Entsorgung geschaffen und somit Ihre Pflicht erfüllt, aber muss es wirklich sein, dass plötzlich die Generation 75/80+ zum Entsorgen mit dem Auto zum Bauern Schwarz fahren muss und jene ohne Auto gar keine Möglichkeit der Entsorgung mehr haben?

Der Grasschnittplatz beim Sportplatz ist auch fußläufig zu erreichen bzw. reicht da meist eine einfache, bereits bekannte, Fahrt zum ASZ und zum Strauchschnitt.

Mit diesem Beschluss der Gemeinde werden einige Probleme auf uns in der Gartenstadt I, aber auch auf die Gemeinde zukommen, weil es dann nicht mehr viel gibt, was die Gemeinde für die Bürger in den Gartenstädten tut. Wir bezahlen unsere Beleuchtung, die Schneeräumung, den Erhalt der Gehwege, die aber auch von anderen benutzt werden, wir bezahlen unseren Grünschnitt und Strauchschnitt innerhalb der Gartenstadt selber – und natürlich auch die Müllentsorgung, die aller Voraussicht nach dann auch noch deutlich teurer wird.



Wir appellieren an dich und den Gemeinderat, über diesen Beschluss nochmals zu beraten!

Eine Bitte hätten wir noch, und zwar:

Wäre es für die Gemeinde möglich, die letzten 10m der Laubengänge (Roland Rainer Laube, Hardtmuthlaube, Förgenlaube) in Richtung Donaupromenade vom Schnee und Eis zu befreien! Ich weiß nicht wie da die Besitzverhältnisse sind, aber unsere Schneeräumer kommen da nicht wirklich hin! Das wird regelmäßig übersehen, weil die ja nur die Quergänge von Schnee und Eis befreien, aber nicht Richtung Donaupromenade kommen, während die Gemeinde ja sowieso schon vor Ort die Donaupromenade freilegt. Heuer war über 4-5 Wochen dort soviel Eis, dass es wirklich schon gefährlich zum Gehen war (bitte auch hier die Demographie im Auge behalten).

Mit der Bitte um Rückmeldung verbleiben wir

Liebe Grüße Wolfgang

Wolfgang Wipplinger  
IGP Puchenau I